

Die meisten Nutzer werden als Siedler im Norden der Stadt erwartet, die täglich zur Arbeit und zum Lernen in die Stadt kommen. In den letzten Jahren hat die Überlastung am Kontrollpunkt Hizma, durch den die Siedler gehen, stark zugenommen. Die neue Straße wird vorerst nur zwischen 5 Uhr morgens und Mittag geöffnet, wenn der Verkehr am stärksten ist. Der Vorsitzende des Regionalrats von Binyamin, Yisrael Gantz, der an der Eröffnungsfeier teilnahm, nannte die Straße "nicht weniger als eine Sauerstoffleitung für die Bewohner der Region, die in der Stadt arbeiten, studieren und unterhalten werden. In einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem Regionalrat, der Gemeinde Jerusalem und dem Verkehrsministerium wurde der Zugang zur Hauptstadt revolutioniert", sagte er.

Ein Teil der Arbeiten umfasste die Errichtung eines neuen Kontrollpunktes, der für die Palästinenser im Westjordanland geschlossen wird. Fahrer auf palästinensischer Seite werden in der Lage sein, Jerusalem zu umrunden, ohne in die Stadt einfahren zu müssen.

An der Eröffnungsfeier am Dienstag nahmen der Jerusalemer Bürgermeister Moshe Leon, Verkehrsminister Yisrael Katz und der Minister für öffentliche Sicherheit Gilad Erdan teil. Leon sagte, dass "die Straße ein wahrer Segen für die Bewohner von Pisgat Ze'ev und French Hill ist. Die Eröffnung dieser Straße in Zeiten hoher Verkehrsdichte wird einen Teil des Drucks auf die bestehenden Autobahnen gleichmäßiger verteilen, was zu einer deutlichen Entlastung führt." Er fügte hinzu, dass "wir nicht nur Verkehrsstaus lösen, sondern auch den Regionalrat von Binyamin stärken und die natürliche Verbindung zwischen diesem Gebiet und Jerusalem herstellen.

Katz sagte, dass die Straße "ein wichtiger Schritt ist, um die Bewohner des Binyamin Council mit Jerusalem zu verbinden und das großstädtische Jerusalem zu stärken". Erdan fügte hinzu, dass die Autobahn ein Beispiel für die Fähigkeit ist, ein gemeinsames Leben zwischen Israelis und Palästinensern zu schaffen und gleichzeitig Sicherheitsbedenken zu berücksichtigen".

Die Gemeinde Jerusalem sagte, dass dies ein Verkehrsprojekt sei, das aus der Zusammenarbeit zwischen ihr, dem Regionalrat Binyamin und dem Verkehrsministerium hervorgegangen sei. Die Straße wurde von Moriah rehabilitiert, mit Mitteln des Ministeriums. Es wird den arabischen Bewohnern, insbesondere denjenigen, die im Flüchtlingslager Shoafat leben, zugute kommen. Es wird die Verkehrsüberlastung in den Stadtvierteln Pisgat Ze'ev und French Hill verringern und den Verkehr gleichmäßiger verteilen."

<https://www.haaretz.com/.../premium.MAGAZINE-new-apartheid-r...>